



Frei werden

Ketten sprengen
Zäune nieder reißen
Barrieren überwinden
Schraken entfernen
Türen öffnen

Streit schlichten
zu einander finden
auf einander zugehen
Hände reichen
Versöhnung leben



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

PARADIES: Freiheit

Hat sich Gott verspekuliert? Es war und ist riskant, freie Menschen zu schaffen. Kann der „gute“ Gott die Gräueltaten gewollt haben, die Menschen in ihrer Freiheit den jeweils schwächeren antun?

Wie in Ulrich Seidls zuletzt kritisierten und preisgekrönten Filmen in beklemmender Weise aufscheint, kann sogar mit Liebe und mit Glaube, oder besser gesagt mit dem, was manchmal für Liebe oder Glaube gehalten wird, viel Schindluder getrieben werden. Ähnliches gilt für die Freiheit. Nicht alles, was Menschen frei ent-

scheiden und eigenverantwortlich tun, führt schnurstracks ins Paradies. Wir Christen denken uns, dass Gott die menschliche Freiheit unbedingt will. Wir glauben, dass er aus Liebe zur menschlichen Freiheit seine eigene Macht einschränkt und dabei ein Wagnis eingeht, das sogar für ihn selbst offen bleibt.

Eine Zwischenetappe auf dem Weg dieses Wagnisses markiert das Kreuz Jesu; nicht wirklich schön anzuschauen, auch wenn wir uns daran gewöhnt haben.

Trotzdem: Alles andere außer der Freiheit wäre noch unmenschlicher. Freiheit gilt heute als höchster unter allen moralischen Werten. Anerkannt über alle politischen Gegensätze hinweg.

Und verstanden nicht bloß als Freiheit von Sklaverei und Zwang, sondern als moralische Autonomie, als Freiheit zur Selbstbestimmung.

In amtlichen Verlautbarungen macht die Kirche oft den unguten Eindruck, dass sie dieser modernen und christlichen(!) Freiheitskultur immer noch skeptisch gegenüberstehe und ihr mit Verdacht begegne.

Das Neue Testament, das vom „Gesetz, das die Menschen in sich selbst tragen“ (Röm 2,14), weiß, und die Aussagen, die das Zweite Vatikanische Konzil zur Würde des Gewissens macht, sind nicht immer in allen nachfolgenden Stellungnahmen konsequent weitergedacht worden.

Es ist wohl nicht leicht, der Geduld Gottes zu vertrauen, mit der er unbeirrbar „an uns glaubt“ und auf unsere freie liebende Antwort wartet.

Dass Gott so geduldig ist und den Menschen gar so viel Freiheit lässt, haben inzwischen viele andere bitter bezahlen müssen. Die Gewalt ihrer Peiniger hat sie vernichtet, ohne dass Gott eingeschritten wäre.

Was ist jetzt mit ihnen?

Dürfen wir hoffen, dass auch sie irgendwann noch anerkannt werden als freie Subjekte, die zur Selbstbestimmung fähig sind?

Das würde voraussetzen, dass Gott sich in seiner Geduld mit dem freien Menschen nicht einmal von seiner eigenen Barmherzigkeit überrumpeln lässt.

Es würde heißen, dass er in einer alles übersteigenden Begegnung (die wir „Jüngstes Gericht“ nennen) nicht vorschnell den einen über die Köpfe der anderen hinweg vergibt. Es würde heißen, dass er - anstatt eines billigen schnellen Vergessens – geduldig wartet, bis die Opfer selbst soweit sind, dass sie ihren Peinigern vergeben können; liebend und frei.

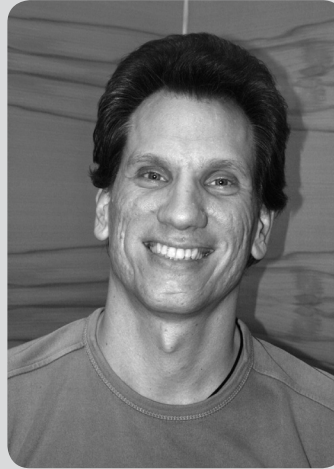
So stelle ich mir ein Paradies vor, in dem wirklich niemandem die Freiheit geraubt wird.

Franz Wöckinger, Pfarrer



Maria Friedl
86 Jahre

Maria Friedl, 86 Jahre, erlebte als 19jährige die Vertreibung aus dem Sudetenland. Sie schreibt:
Als ich noch im Vollbesitz der Fülle des Lebens war, habe ich immer neue Wege gefunden, Hindernisse durch Umwege zu überwinden.
Bei zwischenmenschlichen Barrieren versuchte ich die Versöhnung, was meist gelungen ist.
Jetzt, im hohen Alter, gibt es für mich neue Herausforderungen.
Da erweist sich die Michalstiege als Hindernis für meinen Rollator, und es bleibt nur der Umweg über die lange Straße, um zu meinem Ziel zu kommen.
Dass ich immer mehr auf die Unterstützung anderer angewiesen bin, erlebe ich auch als Barriere, mit der umzugehen mir schwer fällt. Wenn ich an meine Grenzen stoße, fällt mir das Annehmen von Hilfe nicht immer leicht.
Wenn ich aber auf „die andere Seite des Weges“ gerufen werde, gibt es keinen „Umweg“ mehr, da hilft mir nur die Gnade.



Christian Dorn
Dipl. Sozialbetreuer

Ich habe in meinem Beruf schon verschiedene Barrieren erlebt. Für Menschen mit Behinderung ist es nicht immer leicht, am gesellschaftlichen Leben teil zu nehmen. Sie stoßen auf Barrieren, weil sie Stufen nicht bewältigen oder das öffentliche Verkehrsmittel nicht benutzen können. Von interessanten Angeboten erfahren sie häufig nicht, weil sie diese Information erst gar nicht erreicht. Als Zielgruppe sind sie oft unerwünscht; Anbieter machen sich kaum die Mühe, Texte so einfach abzufassen, dass sie auch von behinderten Menschen verstanden werden können. Diese Menschen erfahren leider auch Barrieren durch ihre Unterstützer, wenn diese ihnen nicht zutrauen, etwas auszuprobieren. Schaffen sie es, diese Barriere zu überwinden, stehen sie oft schon wieder vor der nächsten. Denn jemand, der sich nur mittels Gebärdensprache verständlich machen kann, kann mit dem größten Teil der Gesellschaft nicht kommunizieren. Die Frage ist: Wer steht hier vor einer Barriere: die Behinderten als Minderheit oder ihr Gegenüber als Mehrheit?
Wer ist hier am Zug?

Beratungsstelle

von BEZIEHUNGLEBEN.AT
im Pfarrheim St. Georgen/G.



Seit 1977 gibt es die Beratungsstelle von BEZIEHUNGLEBEN.AT in unserer Pfarre. Das Beratungsangebot hat sich sehr bewährt und ergänzt die pfarrlichen Gesprächs- und Gemeinschaftsangebote.

In der Partner-, Familien- und Lebensberatung begleiten wir Menschen in verschiedenen Krisensituationen, damit sie ihre aktuellen Herausforderungen konstruktiv bewältigen können. Wir versuchen mit ihnen gemeinsam, ihre persönliche Kompetenz zu stärken, damit sie Veränderungen, Krisen und Konflikte auch als positive Chance sehen können und dann auch nutzen für ihre persönliche Weiterentwicklung.

In die Beratung kommen Menschen, die kritische Lebenserfahrungen durchmachen, die in Generationskonflikten stecken oder bei Konflikten in der Partnerschaft nicht mehr weiterkommen, Menschen, die Schwierigkeiten in der Sexualität erleben, die mit Gewalttätigkeit konfrontiert sind, die sich in der Arbeit oder in der Familie überlastet oder erschöpft fühlen, die Erziehungsfragen haben oder mit

den Kindern nicht mehr zurecht kommen, Frauen, die schwanger sind und nicht mehr weiter wissen.

Die Fragestellungen des Lebens sind vielfältig und unsere Berater/innen begleiten in Klärungsprozessen und bei der Erarbeitung konkreter Lösungsschritte.

Alle Berater/innen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Was Klienten und Klientinnen hier besprechen, ist absolut vertraulich.

Man kann die Beratung sogar anonym in Anspruch nehmen.

Die Finanzierung ist in den letzten Jahren schwieriger geworden.

Wir sind eine geförderte Beratungsstelle, die Nachfrage nach Beratungen ist aber weit größer als das, was wir mit diesen Mitteln und mit dem Zuschuss der Diözese abdecken können.

Darum ersuchen wir die Menschen, die sich an uns wenden, um einen freiwilligen Kostenbeitrag für die Beratung, je nach ihren finanziellen Möglichkeiten. So können wir die Wartezeiten auf einen Termin relativ kurz halten.

Uns ist aber wichtig, dass jemand, der nur einen sehr geringen oder auch keinen Beitrag leisten kann, trotzdem Beratung in Anspruch nehmen kann.

Alle Ersttermine werden in der Zentrale in Linz unter der Nummer 0732/77 36 76 vereinbart.

Das Büro ist Mo - Do von 8-12 und von 13 - 16 Uhr erreichbar, am Fr. von 8-12 Uhr

Nähere Informationen (über die anderen 26 Beratungsstellen in OÖ und über weitere Angebote von BEZIEHUNGLEBEN.AT) sind auf der Homepage ersichtlich www.beziehungleben.at

Josef Lugmayr, Leiter BEZIEHUNGLEBEN.AT

Als Beratungsteam in St. Georgen/G. stehen zur Verfügung:



Susanne Bock

Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Erwachsenenbildnerin, System. Beratung mit Kindern, Jugendlichen u. ihren Eltern, Trainerin für Paarkommunikation



Karin Remsing

Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Trainerin für Paarkommunikation, Supervisorin



Franz Haidinger

Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberater, Männerberater bei Männergewalt

Bauprojekt Barrierefreiheit

In unserem Pfarrheim ist eine Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle von BEZIEHUNGLEBEN.AT untergebracht.

Sie wird von vielen Menschen über die Pfarrgrenzen und über die Grenzen von Religions- und Kirchenzugehörigkeit hinaus in Anspruch genommen.

Die Berater und Beraterinnen sind nicht nur in religiösen Fragen professionell ausgebildet. Das ist dem Staat eine Förderung wert.

Diese staatliche Förderung wird in Zukunft gestrichen, wenn die Beratungsstelle nicht „barrierefrei“ (behindertengerecht) zugänglich ist. Momentan befindet sie sich im 2. Stock des Pfarrheims.

Ohne staatliche Förderung kann sie keinesfalls betrieben werden.

Der Pfarrgemeinderat will die Beratungsstelle aber nicht zusperren, weil sie wesentlich zu einer lebensnahen Seelsorge beiträgt.

Darüber hinaus ist uns schnell klar geworden, dass wir einen barrierefreien Zugang zu allen öffentlichen Räumen der Pfarre als sinnvoll und angemessen erachten.

Denn es geht dabei nicht nur um Rollstuhlfahrer(innen).

Auch die vielen alten, gebrechlichen und sehbeeinträchtigten Menschen sollen die pfarrlichen Gebäude gut nutzen können.

Aus diesem Grund wollen wir die Beratungsstelle nicht einfach in den ebenerdigen Jugendraum verlegen und weiter nichts tun.

Damit ein Zugang von den Behörden als „barrierefrei“ anerkannt wird, muss er außerdem „nicht-diskriminierend“ sein.

Diskriminierend wäre es, wenn Behinderte im Unterschied zu allen anderen einen Hintereingang benützen müssten.

Nicht zulässig wäre auch ein Verweisen auf den derzeit im Pfarrheim eingebauten Materiallift.

Wir haben uns nun die folgenden Projekt-Etappen vorgenommen, im Pfarrgemeinderat beschlossen und bei der Diözese eingereicht:

Etappe 1

Barrierefreier Zugang zum gartenseitigen Eingang in den Pfarrhof mit Treppenlift und Überdachung; das wird dann der einzige aufgesperrte Eingang sein; Einbau eines Behinderten-WCs; Verlegung der Pfarrersküche ins Obergeschoß und Einrichten der Beratungsstelle im derzeitigen Küchenraum - dort ist auch der erforderliche nichteinsehbare Wartebereich gegeben.

Gewollte Nebeneffekte:

Das Pfarrbüro wird mit Rollstuhl erreichbar sein;

öffentlicher und privater (dazu gehört die Küche!) Bereich sind klar getrennt;

Etappe 2

Barrierefreie Adaptierung des Pfarrbüros (z.B. Türbreite,...);

Schaffung eines ungestörten Besprechungsraumes (z.B. für Trauergespräche,...);

Schaffung einer Möglichkeit zum Jausnen und Kaffeemachen für Pastoralassistent(in) und Sekretärinnen;

Ob das inzwischen funktionslos gewordene Stiegenhaus durch das Einziehen einer Decke sinnvoll genutzt werden soll, wird noch geprüft.

Etappe 3

Einbau eines Personenliftes im Pfarrheim, der das Straßenniveau mit dem Pfarrsaal und den Gruppenräumen verbindet

Etappe 1 (ca. 56.500 €) wird sofort gestartet.

Etappe 2 (ca. 45.000 €) und

Etappe 3 sollen den finanziellen Möglichkeiten entsprechend folgen.

Die Diözese übernimmt 25% der Kosten.

Mit freundlicher Bitte um ideelle, zugreifende und finanzielle Unterstützung dieses Projektes

Franz Wöckinger, Pfarrer

Pfarrfasching
im Pfarrheim
St. Georgen/Gusen am
Freitag, 01.02.2013
20:00 Uhr: Die „6 Miststücke“ mit
ihrem Kabarett
„Außer Kontrolle“
22:00 Uhr: Musik von
Reinhard Wochenalt

Saaleinlass: 19:00 Uhr
VVK bei Uhren
Holzinger: € 10,00
Abendkasse: € 12,00
Für das leibliche
Wohl ist bestens
gesorgt!

Aktion Familienfasttag - Teilen macht stark

Die Aktion Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung unterstützt Frauen in 100 Projekten in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren in Selbsthilfegruppen, dass auch sie Rechte haben: auf Bildung, Gesundheit, ausreichend Nahrung für sich und für ihre Kinder und auf ein Leben ohne Gewalt.

Am Sonntag, 24. Februar 2013 gestalten Frauen die Gottesdienste zum Familienfasttag und laden zum Fasten-Suppen-Essen im Pfarrheim oder Kirchenvorplatz ein.

„Billig ist doch zu teuer. Faire Arbeitsbedingungen für alle.“

Unter diesem Motto nimmt die kfb die Arbeitsbedingungen der Mädchen und Frauen insbesondere in Indien und auf den Philippinen in den Blick.

Im südindischen Tamil Nadu träumen Mädchen davon sich in Baumwollspinnereien ihre Mitgift zu verdienen und landen in sklavenähnlichen unmenschlichen Arbeitsverhältnissen. Die kfb setzt sich für sie ein und verhilft ihnen zu ihrem Recht.

Stärken auch Sie durch Ihre Spende Frauen in ihrem Kampf um faire Arbeitsbedingungen in einer globalisierten Welt!

teilen macht stark

aktion familienfasttag



„Was ich sehe, wenn ich schaue“ nennt Erwin Hölzl sein zweites Werk, das schon bei der Präsentation Ende Oktober begeistert aufgenommen wurde und unter so manchem Christbaum als Weihnachtsgeschenk zu finden war.

Am Sonntag, den 3. März 2013 um 15 Uhr macht er im Rahmen einer **Benefizlesung im Pfarrheim St. Georgen** auf das Buch neugierig. Die Lesung wird musikalisch umrahmt. Während er in seinem ersten Buch sehr anschaulich von seiner Kindheit auf einem Mühlviertler Bauernhof erzählt, sind es im zweiten Buch, ausgehend von beeindruckenden Bildern, Überlegungen und Gedanken, in denen immer wieder die Werthaltung, die Einstellung und die Lebenserfahrung des 68jährigen Schulmannes durchschimmert, der auch in diesem Werk seine bäuerliche Seele nicht verleugnen kann und auch nicht will.

Den **Reinerlös** aus dem Buchverkauf stellt der Autor für den notwendigen Umbau des Pfarrhofes (**barrierefreier Zugang zur Kanzlei und den Beratungsräumen**) zur Verfügung.

Herzliche Einladung!

Ein TOTEN TANZ

Seine TOTENTANZ – Texte

liest der Autor:

Hans Dieter MAIRINGER

SONNTAG, 17. März 2013

18.00 Uhr

Pfarrkirche St. Georgen/G.

Musik zum Leben und Sterben:

„11 saiten OSTGEFÄLLE“

Herwig Strobl – Bracciolina d`amore

Atansas Dinovski – Akkordeon

Der Reinerlös (freiwillige Spenden) kommt dem Kunstprojekt „Johann Gruber“ zu Gute.



Herzliche Einladung zu einem großen Gospelkonzert

am 23. März, 20 Uhr

Immer wieder zeigt der Chor des Gesangsvereins St. Georgen sein Engagement für Anliegen unserer Pfarre. Wurde vor 2 Jahren die Renovierung der Kirchenfenster durch ein großes Konzert in Zusammenarbeit mit der Marktmusik finanziell unterstützt, so ist es heuer ein Gospelkonzert, das am Samstag vor dem Palmsonntag, um 20 Uhr in unserer Pfarrkirche zu hören sein wird.

Leitung: Lothar Pils

Der Chor des Gesangsvereins wird dabei von zahlreichen Sängerinnen und Sängern aus anderen Chören der Pfarre sowie mit weiteren sangesfreudigen Menschen verstärkt. An die 100 Sängerinnen und Sänger proben seit Neujahr jeden Dienstag für dieses Großereignis.

Der **Reinerlös** wird für die notwendigen Umbaumaßnahmen im Pfarrhof und im Pfarrheim („**Barrierefreier Zugang**“) zur Verfügung gestellt.

Ausblick auf die Fastenzeit – Fasten für Gesunde

Fasten hat eine lange christliche Tradition. In allen Religionen ist Fasten ein Teil des Lebens. All diesen Erfahrungen ist eines gemeinsam: sich auszurichten nach dem Wesentlichen, nach dem Lebensnotwendigen – nach Gott. Fasten bedeutet Verzicht auf etwas, besonders auf Speisen. Fasten meint aber auch sich zu öffnen für Gott und die Mitmenschen.



Die Fastenzeit ist also eine Gelegenheit, mich auf mein Leben zu besinnen. Dazu braucht es

- Zeiten des Innehaltens, des Nachspürens, des Wahrnehmens;
- Zeiten, die Sicht frei zu bekommen für das, was mich leben lässt, was mein Leben nährt, was mir Mut und Zuversicht gibt;
- Zeiten, in denen ich mich frei mache von allem, was mich hindert mir selbst und Gott zu begegnen.

Der Alltag mit all seiner Geschäftigkeit deckt dies oft zu, verstellt den Blick auf das, was mich bewegt und auf das Naheliegende.



Auf diesem Hintergrund laden wir zum „Fasten für Gesunde“ ein.

- Sich zurückziehen vom Alltagsstrubel
- Einkehr halten
- zur Ruhe kommen

Begleitet werden Sie von der Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester sowie Heilkräuterexpertin Silvia Zweimüller. Sie hat langjährige Fastenerfahrung.

Fasten für Gesunde – Informationsabend:

Für all jene Menschen, die noch nie gefastet haben oder wieder neue Motivation brauchen, gesund sind und in der Gruppe Fasten neu entdecken möchten.

Donnerstag, 28. 2. 2013, 19:30 Uhr,
Pfarrheim St. Georgen/G.

Mittwoch, 13.3.2013 – erstes Treffen:

Abends Gruppentreffen zur Einstimmung, Vorschau auf den 1. Fastentag, Ausgabe der Unterlage, Tee, Birnenbrei

Einstimmungstage:

Mittwoch, 13. 3. 2013,
Donnerstag, 14. 3. 2013

Freitag, 15. 3. 2013 –

erster Fastentag – zweites Treffen:

Abends Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch (Was erwartet mich in den nächsten Tagen?), Entspannung, Meditation – Uhrzeit nach Wunsch und Bedürfnis der Gruppe
Bauchmassagen (Massagetermine werden mit den einzelnen TeilnehmerInnen individuell abgestimmt)

Sonntag, 17. 3. 2013 –

drittes Treffen:

Bei Wunsch gemeinsam Nordic-Walking, ca. 1 Stunde, Bauchmassagen nach individueller Terminvereinbarung, Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch, Entspannung, Meditation

Dienstag, 19. 3. 2013 –

viertes Treffen:

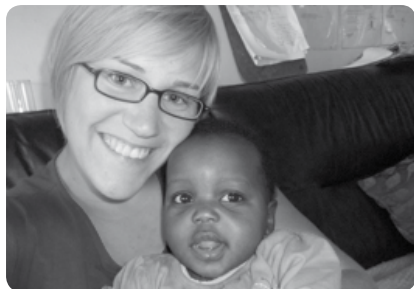
Bauchmassagen, Erfahrungsaustausch, Entspannung, Meditation, an diesem Abend wird genaues Augenmerk auf das Fastenbrechen gelegt,

Kosten pro Person: 50 € inkl. Unterlagen, Tee, Birnenbrei und kompetenter Begleitung durch Silvia Zweimüller

Bei Fragen wenden Sie sich an Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester Silvia Zweimüller (Tel. 0676/88680314) oder an Monika Weilguni (Tel. 0676/8776 5622).

Geboren in Südafrika

Was das bedeutet, konnte ich im Sommer 2012 hautnah miterleben. Meine Neugierde, fremde Kulturen kennen zu lernen, aber vor allem die Freude mit Kindern zu arbeiten, motivierten mich dazu, als Volontärin nach Südafrika zu gehen.



Drei Monate verbrachte ich in einem Waisenhaus in Johannesburg und betreute dort Kleinkinder. Hausarbeit, Windeln wechseln, Babys füttern und baden, spielen und kuscheln... gehörten zu meinen täglichen Aufgaben.

Meine Freizeit konnte ich oft in einem nahe liegenden Armenviertel verbringen, wo ich einen Einblick in das harte Leben von Familien bekam.

Ich werde am Freitag, 8. März um 19.00 Uhr im Pfarrheim über die Organisation eines Waisenhauses, geglückte Adoptionen, andere Kinderschicksale und von meiner anschließenden Reise durch Südafrika berichten. Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Carina Schelmbauer

Frühschoppen der KMB

So., 17. 3. 2013, 10.30 bis 12.00 Uhr mit Martin Wintereder, anschließend gemeinsames Mittagessen

Thema:

„Dem ganzen Leben auf der Spur. Wenn Männer über Tabus reden.“

Über Tabuisiertes, über Persönliches zu reden ist nicht einfach, ist unvertraut und braucht gefühlvollen Umgang.

Tabus schützen das private Leben, stabilisieren aber zugleich das vertraute, unvollständige Männerbild, das wichtige Lebensbereiche ausklammert. In den letzten Jahren haben immer mehr Männer den Mut gefunden, sich der umfassenden Wirklichkeit ihres Lebens zu öffnen, für bislang geschützte Tabus eine Sprache zu finden und so sich selbst und auch den Frauen näher zu kommen.

Die Katholische Männerbewegung lädt Männer und Frauen recht herzlich zu dieser Veranstaltung ins Pfarrheim ein.



Foto: Referent Martin Wintereder, Regionalbetreuer der Caritas, Ehe- und Familienberater

STERN SINGEN
WIR SETZEN ZEICHEN
FÜR EINE GERECHTE WELT

Dreikönigsaktion

In den ersten Tagen des neuen Jahres konnten 31 Gruppen unserer Pfarre Spenden in der Höhe von 22.462,20 € für die Dreikönigsaktion sammeln.

Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern für das sehr gute Ergebnis. Der Dank gilt aber auch allen Kindern und Erwachsenen, die uns während der gesamten Aktion unterstützt haben.

Spende Goldhauben

Wir bedanken uns bei der Goldhauben Gruppe Luftenberg über die Spende von 200 € für die Pfarrcaritas. Ein großes Dankeschön.



Bestattung Rudolf Dieringer

Rat und Hilfe im Trauerfall

rund um die Uhr
erreichbar

Tel. 07237/4846
mobil: 0676/5224674
e-mail:
rudolf.dieringer@aon.at

BESTATTUNG

Kommunale Friedhofsbetreuung
4222 GmbH

Marktplatz 12
4222 St. Georgen/Gusen

Kontaktperson:
Markus Brandstetter

Tel.: (0676) 7000 560

Rat und Hilfe rund um die Uhr!

**Warum Wünsche
warten lassen?**

**SICHER
VERLÄSSLICH
FINANZIEREN.**

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

 **UNIQA**

GeneralAgentur
Hauser & Partner

 **HAUSER
& PARTNER**

- ✓ Ihr regionaler Versicherungspartner für Privat und Gewerbe
- ✓ Alles rund ums Auto inkl. Zulassungsstelle
- ✓ Vorsorgemanagement:
Pension-, Unfall-, Krankenversicherung
- ✓ "Geld-zurück-Garantie" bei Schadenfreiheit

✓ Ihr Versicherungs-
partner in allen
Fragen

GeneralAgentur Hauser & Partner GmbH
Marktplatz 2
A-4222 St. Georgen a.d. Gusen
Tel.: +43 7237 2636
Fax: +43 7237 2636-16
www.hauser-partner.eu





ERLEBNISWOCHE

der Pfarre St. Georgen/G.
in Vorarlberg

Termin: Montag 19. bis Samstag
24. August 2013 .

Das Ländle mit seinen Kostbarkeiten
kennen zu lernen und gemeinsam
erleben: Bregenz - Bodensee,
Großes Walsertal, Bregenzerwald,
Montafon, Feldkirch

Preis pro Person

(Fahrt, Reisebegleitung,
5 Nächtigungen mit HP):
420 € im DZ/ 445 € im EZ

Anmeldung und weitere Informationen:

Johanna Krempfbauer,
Tel.: 0650 4343 600,
e-mail: j.krempfbauer@gmx.at



AsylwerberInnen - Deutschkurs



Im letzten Pfarrbrief haben wir über
die Situation der AsylwerberInnen in
Langenstein berichtet.

Ein herzliches Danke an alle,
die die Weihnachtsgutscheinaktion
unterstützt haben.

In Zusammenarbeit mit der Volkshilfe
möchten wir nunmehr im Pfarrzen-
trum Langenstein einen Deutschkurs
für Anfänger oder Fortgeschrittene
anbieten.

Dazu suchen wir Ehrenamtliche, die
einmal wöchentlich oder 14tägig mit
den Asylwerbern einen Kurs abhal-
ten. Lernunterlagen werden zur Ver-
fügung gestellt.

Das Erlernen der deutschen Sprache
ist für die Zukunft der Asylwerber-
Innen und den weiteren Verbleib in
Österreich enorm wichtig, um so eine
rasche Integration zu ermöglichen.

Für weitere Informationen wenden
Sie sich bitte an die Flüchtlingsbe-
treuerin Frau Starzer Katharina (0676/
8734 7140) oder an Frau Leopoldine
Haselhofer (Tel. 0676/88680713).

Monika Weilguni

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Freitag, 1. Feb.	20.00 Uhr	Pfarrfasching, Pfarrheim
Samstag 2. Feb.	15.30 Uhr	Lichtmessfeier mit Kindersegnung, Kirche
Sonntag, 3. Feb.	9.30 Uhr	Kinder-Gottesdienst, Pfarrheim
		Pfarrcafe (Sprengel 1+2)
Montag, 11. Feb.	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige, Pfarrheim
Mittwoch, 13. Feb.	8.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Aschenkreuzauflegung (mit VS St. Georgen), Kirche
	19.00 Uhr	Messe mit Aschenkreuzauflegung
Di,12.-Do,14. Feb.	17-19 Uhr	Anmeldung Firmvorbereitung, Pfarrheim
Samstag, 16. Feb.	17.00 Uhr	Vorabendmesse, Pfarrzentrum Langenstein
Sonntag, 17. Feb.	9.30 Uhr	Kinderkirche, Pfarrheim
Mittwoch, 20. Feb.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag, Pfarrheim
Sonntag, 24. Feb.	8 + 9.30 Uhr	Gottesdienste zum Familienfasttag,
		Fastensuppen-Essen, Pfarrheim
Dienstag, 26. Feb.	19.30 Uhr	Elternabend zur Firmvorbereitung
Mittwoch, 27. Feb.	19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Pfarrheim
Sonntag, 3. März	15.00 Uhr	Lesung Erwin Hölzl, Pfarrheim
Freitag, 8. März	19.00 Uhr	Geboren in Südafrika (Vortrag), Carina Schelmbauer, Pfarrheim
Samstag, 9. März	15.00 Uhr	Firmnachmittag
Montag, 11. März	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige, Pfarrheim
Mittwoch, 13. März	19.30 Uhr	Öffentliche PGR-Sitzung, Pfarrheim
Samstag, 16. März	17.00 Uhr	Vorabendmesse, Pfarrzentrum Langenstein
Sonntag, 17. März	9.30 Uhr	Kinderkirche, Pfarrheim
	10.30 Uhr	Frühschoppen Kath. Männerbewegung mit Martin Wintereder, Pfarrheim
	18.00 Uhr	Benefiz-Veranstaltung „Totentanz“ von und mit H.D. Mairinger, Kirche
Mittwoch, 20. März	14.00 Uhr	Seniorennachmittag, Pfarrheim
Samstag, 23. März	20.00 Uhr	Benefiz-Gospelkonzert Gesangsverein, Kirche
Sonntag, 24. März	8.00 Uhr	Messe
	9.15 Uhr	Palmweihe am Rosenstingl-Parkplatz, anschl. Palmprozession und Gottesdienst
	9.30 Uhr	Kindergottesdienst, Pfarrheim
		Pfarrcafe (Sprengel 7+10)

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: SONNTAG, 24. MÄRZ - Redaktionsschluss: MONTAG, 11. MÄRZ